

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. als Träger von Kindertageseinrichtungen

*** Inhalte, Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit**

Die AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. ist einer von fünf AWO-Verbänden, die sich unter dem Dach des Fachverbandes für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V. zu einem Qualitätsmanagementverbund zusammen geschlossen haben. Gemeinsam haben wir ein **Tandem-Qualitätsmanagementsystem (QMS)** entwickelt, das auf den **AWO-Qualitätskriterien** und der **DIN EN ISO 9001 : 2008** basiert. Im Jahr 2003 wurden die Kindertageseinrichtungen sowie die Schnittstellen in den AWO-Verbänden erstmals zertifiziert. Seitdem arbeiten wir kontinuierlich und systematisch an der Sicherung und Weiterentwicklung unserer Kindertageseinrichtungen. Im **Sommer 2012** fand das **dritte erfolgreiche Rezertifizierungsaudit** statt, in 2013 und 2014 folgen Überwachungsaudit und das vierte Rezertifizierungsaudit in 2015.

Unser Qualitätsmanagementsystem (QMS) umfasst folgende Inhalte:

- Verantwortung der Leitung
 - Dazu zählen beispielsweise Aspekte wie
 - Anforderungen der Interessenpartner (z.B. Landesjugendamt, Jugendamt, Eltern, Kinder)
 - Kindeswohlgefährdung § 8a
 - Überwachung der Zielerreichung, Bewertung und ständige Verbesserung des QMS
- Personalmanagement
- Management freiwilliger sozialer Arbeit
- Finanzmanagement
- Qualitäts-Controlling
- Gebäudemanagement
- Dienstleistung in der Tageseinrichtung für Kinder, inkl. Gesetzliche Grundlagen
- Pädagogische Arbeit mit Kindern
 - Definierte pädagogische Prozesse mit festgelegten Zielen und Standards, so z.B.
 - Situationsanalyse
 - Kindbezogene Förderung
 - Spielbereiche (Möglichkeits- + Forschungsbereiche) und Materialien
 - Auswertungs- und Planungsbesprechungen
 - Eingewöhnungsphase
 - Bring- und Abholsituation
 - Entwicklungsbeobachtung/-planung
 - Mahlzeiten

- Feste/ Feiern
 - Spielphasen, Projekte, Angebote/Aktivitäten
 - Ablösephase und Gestaltung von Übergängen
 - Integration der Kinder mit Behinderung
 - Ruhe und Entspannung
 - Bewegung
 - Beteiligung von Kindern
 - Erwerb einer Zweitsprache (Bilingual)
 - Arbeit mit Kindern bis drei Jahren
- Gestaltung der Räume und Außenanlagen
 - Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungspartnerschaft
 - Gesundheitsvorsorge/-fürsorge
 - Hauswirtschaft
 - Interne Organisation
 - Vernetzung und Zusammenarbeit im Gemeinwesen
 - Dokumentation und Evaluation
 - Umgang mit Eigentum der Kunden
 - Handhabung und Lagerung von Arbeitsmitteln, Waren und Prüfmitteln

Die Verbesserung von Bildungs- und Zukunftschancen für alle Kinder, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein bedarfsorientierter, qualifizierter Ausbau von Kindertageseinrichtungen haben für uns sehr hohe Priorität.

Somit ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns als **Partner von Kommunen** verstehen, unsere Mitwirkung und Beteiligung in Arbeitskreisen wie z.B. der AG § 78 KJHG anbieten und wahrnehmen und uns mit Ämtern, anderen Trägern, Institutionen und Diensten vernetzen und mit diesen – zum Wohle der Kinder und Familien – kooperieren.

Weiterhin ist für uns selbstverständlich, dass die Vorhaltung qualifizierter Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote, die Unterstützung durch **Fachberatung sowie gezielte berufliche Fort-, Weiter- und Qualifizierungsmaßnahmen** unabdingbar macht.

Bildung, Erziehung und Betreuung

Der **Bildungs- und Erziehungsplan – Teil 1 Grundlagen** ist verbindlich für die derzeit 81 Kindertageseinrichtungen im Qualitätsmanagement-Verbund des Fachverbandes für Kinder- und Jugendhilfe der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V..

Die Ergänzung stellt der Teil 2 dar, der jeweilige einrichtungsspezifische Bildungs- und Erziehungsplan, der von den jeweiligen Teams erarbeitet, jährlich fortgeschrieben und durch die Fachberatung geprüft und freigegeben wird.

Zu den Inhalten unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit zählen u.a.:

- Eingewöhnung der Kinder (i.d.R. schwerpunktmäßig zu Beginn des Kindergartenjahres)
- Erstellung der Situationsanalyse
- Herbstbeobachtung nach dem Leuener Entwicklungsbeobachtungsmodell LES
- Auswertung der Beobachtungsergebnisse in drei Schritten (Auswertungs- und Planungsbesprechung nach LES, kurz: A.u.P. nach LES)
- Festlegungen von kind- und gruppenbezogenen pädagogischen Maßnahmen
- Entwicklungsgesprächen mit den Personensorgeberechtigten und ggf. Ergänzung

- der Maßnahmeplanung
 - Umsetzung der Maßnahmen
 - Überprüfung der Planung, Umsetzung und Wirksamkeit der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Teambesprechungen auf Gruppenebene
 - Regelmäßige Ermittlung der Themen der Kinder, als Planungsgrundlage von Impulsen, Aktivitäten, Miniprojekten, Projekte, Gestaltung der Funktionsbereiche und Auswahl von Materialien, sowie wöchentliche Besprechung der Themen der Kinder im Kleinteam
 - Fortlaufende Ermittlung von Verbesserungspotenzialen in den pädagogischen Prozessen, Maßnahmeplanung, Dokumentation und Überwachung der laufenden Maßnahmen über die Datenbank, Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die Fachberatung, ggf. Beratung durch die Fachberatung
 - Fortschreibung der Situationsanalyse
 - Frühjahrbeobachtung nach dem Leuener Entwicklungsbeobachtungsmodell
 - Auswertung der Beobachtungsergebnisse in drei Schritten (A.u.P. Nach LES)
 - . . . S.O.
 - Evaluation der pädagogischen Prozesse mit Hilfe von Evaluationsbögen (Erarbeitung durch Fachberatung/Qualitätsmanagementbeauftragte der Kreisverbände, Freigabe durch den Entscheidungskreis/Geschäftsführer der Kreisverbände)
 - Eingabe der Evaluationsergebnisse in die Datenbank
 - Darstellung der Ergebnisse auf den Ebenen Einrichtung, Kreisverband und Fachverband in Form von Grafiken
 - Besprechung der Evaluationsergebnisse auf den Ebenen Einrichtung, Kreisverband und Fachverband (Analyse und Bewertung der Ergebnisse), Planung von Maßnahmen, Überprüfung und Genehmigung der Maßnahmen auf Einrichtungsebene durch die Fachberatung
 - Jährlich findet eine Qualitätskonferenz mit allen Einrichtungsleitungen und Fachberatung/ QMB's statt, in der die Ergebnisse des zurückliegenden Kindergartenjahres besprochen, analysiert und bewertet werden und Empfehlungen zu Maßnahmen erarbeitet werden
 - Die Ergebnisse und Empfehlungen der Qualitätskonferenz sind Inhalt des jährlichen Managementreviews des Entscheidungskreises, hier erfolgt die abschließende Besprechung, Analyse, Bewertung sowie die Festlegung der Qualitätsziele und Maßnahmen für das Kindergartenjahr
 - Im gesamten Kindergartenjahr und beispielsweise in den Personalentwicklungsgesprächen werden Schulungsbedarfe ermittelt und erfasst, diese werden an die Fachberatung weitergeleitet, von dieser zusammengefasst, bewertet und an die QMB der Obersten Leitung weitergeleitet.
- Diese stellen die Grundlage des Schulungsplans des Fachverbandes, des Schulungsplan des jeweiligen Kreisverbandes und des Schulungsplan der jeweiligen Einrichtung dar. Die Schulungspläne des Fachverbandes und der Kreisverbände beinhalten verpflichtende und freiwillige Schulungen. Die Wirksamkeit der Schulungen werden bewertet und fließen ggf. wieder in die Schulungsbedarfsermittlung mit ein. Schulungsbedarfe werden darüber hinaus ermittelt im Rahmen der Umsetzung der pädagogischen Prozesse, im Rahmen der Evaluationen, im Zusammenhang mit der Veränderung der Angebotsstruktur der Einrichtungen, durch die Fachberatung und basierend auf neuen fachwissenschaftlichen Erkenntnissen.